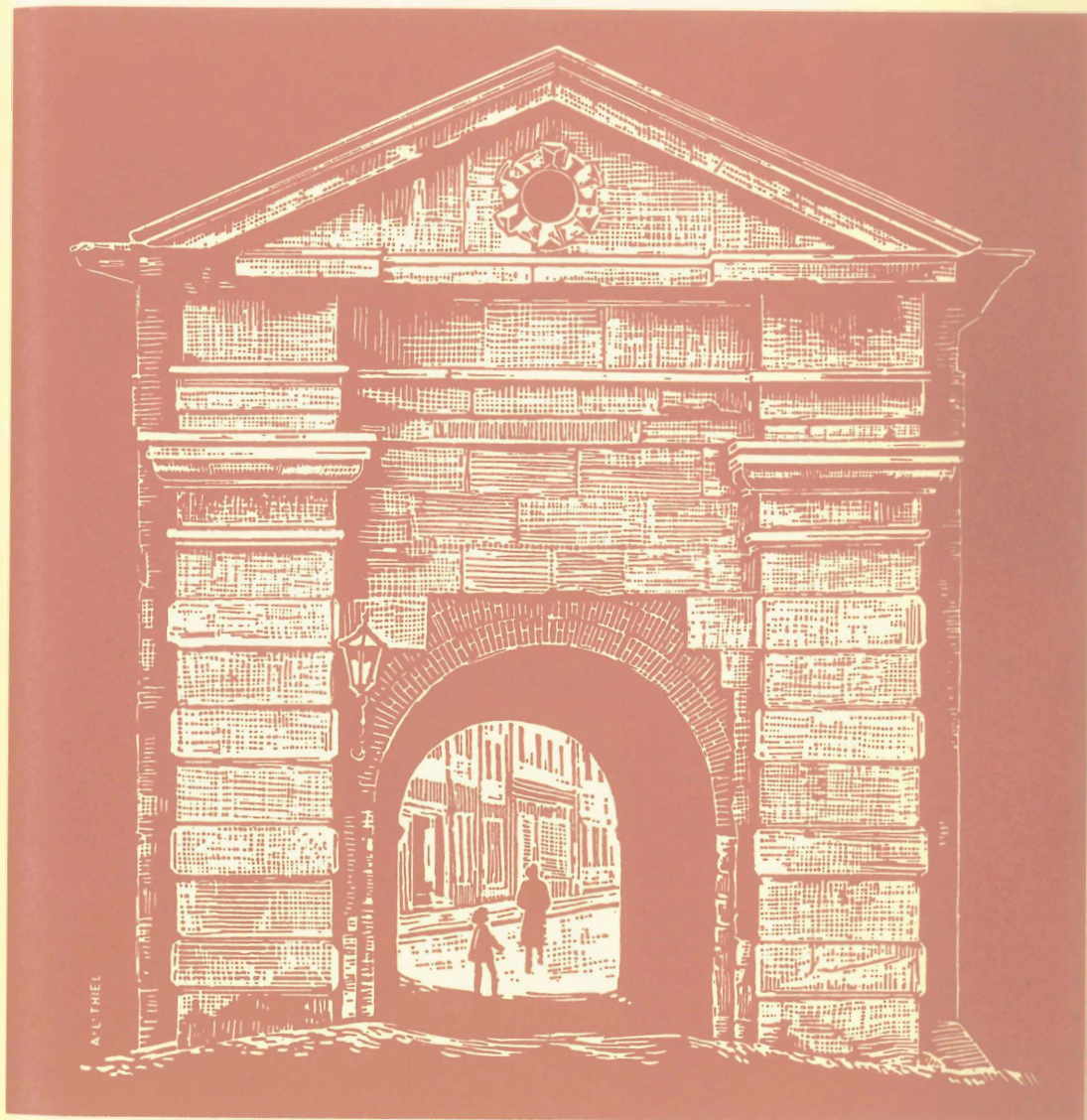


# DAS TOR

## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER



48. JAHRGANG

JUNI 1982

HEFT 6

# Hannen Alt. Die Seele des Altbiers.



# DREI BÜCHER DES MONATS CLAUS LINCKE

Buchhandlung · Königsallee 96 · Tel.-Sa.-Nr. 329257

Margaret Forster: Es sind die Töchter, die gefressen werden.

Roman. 308 Seiten, Ln., DM 29,80 (Ehrenwirth)

Ralph Giordano: Die Bertinis.

Roman. 784 Seiten, Ln., DM 39,80 (S. Fischer)

Hyam Maccoby: König Jesus – Die Geschichte eines jüdischen Rebellen.

270 Seiten, Ln., DM 29,80 (Wunderlich)

## Geburtstage im Juni und Juli 1982

1. 6.	Bankangestellter Heinz Allenstein	55	13. 6.	em. Universitätsprof.	
1. 6.	Landschaftsarchitekt Helmut Schildt	76		Dr. Dr. Anton Kiesselbach	75
1. 6.	Zahnarzt Karl Heinz Hermanns	55	13. 6.	Rechtsanwalt Heinz Schunk	60
2. 6.	Verb.-Geschäftsführer Heinz G. Kohl	55	13. 6.	Gastronom Anton Wienerroither	77
2. 6.	Facharzt Dr. Rolf Thier	60	14. 6.	Stadtkämmerer	
3. 6.	Inst.-Meister Theo Brockhausen	50		Dr. Hans Edmund Landwers	65
3. 6.	Rittergutsbesitzer Dr. Karl Decker	80	14. 6.	Facharzt Dr. Manfred Pilz	55
3. 6.	Verw.-Direktor a.D. Hans Friedrich	84	15. 6.	Geschäftsführer i.R. Ernst Uppenkamp	60
3. 6.	Kaufmann Hans Lasnik	55	17. 6.	Architekt Prof. Dr. Helmut Hentrich	
4. 6.	Chordirektor Michel Rühl	81		Ehrenmitglied des Vereins	77
6. 6.	Consularattaché Cyriel Derycke	50	17. 6.	Kaufmann, Kgl. Dänischer Konsul	
7. 6.	Kaufmann Rudolf Max Vogel	60		Helmut Kiepe	70
8. 6.	Kaufmann Richard Finger	77	18. 6.	Kaufmann Franz Herriger	77
8. 6.	Kaufmann Karl Königs	86	18. 6.	Kaufmann Peter Hopp	50
11. 6.	Buchbindermeister Joseph Dünnwald	70	18. 6.	Direktor der Rheinbahn	
11. 6.	Baumeister Artur Wohner	78		Josef-Albert Müller	60
12. 6.	Kaufmann Johann Dahmen	80	18. 6.	Stadtamtmann i.R. Rudolf Müller	75
12. 6.	Architekt Carl Hoppe	77	19. 6.	Archivar Heinrich Johann Bongartz	55
13. 6.	Kaufmann Peter Dohmen	60	19. 6.	Ingenieur Heinz Nolden	70

# Kayermann

Fernruf 77 55 61 · Eintrachtstr. 29-35

Nur  
eigener  
Vorrat bietet  
sichere  
Wärme

Kohlen  
Koks  
Briketts  
BP-Heizoel

Die zuverlässige und leistungsfähige Brennstoffhandlung in Düsseldorf  
BP Mineralöle · BP Kraftstoffe · BP Schmierstoffe

## Der interessanteste Autoladen der Welt

VOLVO

Alfa Romeo

Leyland

Jeep

ASIA  
R  
KORAN

FERRARI



DATSUN

LADA



1000  
AUTOS  
NEU UND  
Gebraucht

# AUTO BECKER

Suibertusstr. 150 · 4000 Düsseldorf · Telefon 0211/3380-1



# Kornelius Reismann

SANITÄRE INSTALLATION  
UND HEIZUNGSANLAGEN

AUSFÜHRUNG · WARTUNGEN  
KUNDENDIENST · PLANUNG · BERATUNG

HEILIGENSTRASSE 17-19  
4010 HILDEN  
☎ (0 21 03) 83 58

4000 DÜSSELDORF  
☎ (02 11) 32 63 20

## Schreibbüro hat noch Kapazität frei

Wir führen für Sie aus:  
Korrespondenz jeglicher Art,  
Adressenschreiben,  
Serienbriefe u.a.  
Individuell und zuverlässig!

### TEXTVERARBEITUNG THOELEN

4000 Düsseldorf 12  
Postfach 120438

232632 (7.30-9.00 oder ab 18.00 Uhr)

19. 6.	Bankkaufmann Günter Schmidt	50	29. 6.	Kaufmann Emil Conrads	76
20. 6.	Kaufmann Jaques Frese	60	29. 6.	Kaufmann Peter Drotleff	70
20. 6.	Oberpostdirektor Dipl.-Ing. Heinrich Sachse	75	29. 6.	Kaufmann Peter Freusberg	70
20. 6.	Studiendirektor Franz Wimmer	65	29. 6.	Baumeister (BDB) Paul Hölscher	81
21. 6.	Ehrenstadtdechant Prälat Werner Dreßen	75	29. 6.	Konstrukteur Theo Knuppertz	78
21. 6.	Straßenbaumeister Wilhelm Eckert	77	29. 6.	Fernsehredakteur Wolfgang Lobeck	50
22. 6.	Vers.-Kaufmann Clemens Hermes	65	30. 6.	Verwaltungsdirektor Gerhard Gooßes	55
23. 6.	Bankkaufmann Dr. Manfred Betzler	55	30. 6.	Angestellter Horst G. Meyer	66
23. 6.	Kaufmann Hans Lückgen	81	1. 7.	Arzt Dr. Arno Collet	84
24. 6.	Friseurmeister Karl Berghausen	70	2. 7.	Pensionär Karl Herrmann	70
25. 6.	Architekt Dipl.-Ing. Walter Carl Nitsch	60	3. 7.	Bäckermeister August Bunte	79
26. 6.	Kaufmann Kurt Bosch	60	3. 7.	Schreinermeister Paul Lindner	50
27. 6.	Kaufmann Joachim Wiechers	55	4. 7.	Gärtner selbst. Franz Burchartz	78
			4. 7.	Kaufmann Gerhard Lavalle	78

# Leistung und Partnerschaft



Wenn Sie die Dresdner Bank heute im Kreise der ganz Großen finden, dann gibt es dafür viele Gründe. Einer davon ist, daß bei allen unseren Bemühungen und Leistungen immer der Kunde im Mittelpunkt steht. Großcomputer, Belegleser, elektronische Datenfernübertragung helfen uns, die Flut der täglichen Geschäfte schnell und zuverlässig abzuwickeln und unsere Kunden so zu betreuen, wie sie es von uns erwarten können. Denn erst die Technik einer großen Bank gibt uns die Zeit für eine persönliche, auf die individuellen Probleme des einzelnen Kunden zugeschnittene Beratung. Daraus entstand die vertrauensvolle Partnerschaft, die uns mit Kunden und Geschäftsfreunden in aller Welt verbindet.

Dresdner Bank

184

# wenn's um Geld geht...



**KREISSPARKASSE  
DÜSSELDORF**

Kasernenstraße 69  
Telefon 873 - 1

- |       |   |    |
|-------|---|----|
| 4. 7. | Rentner Heinrich Pfaar                        | 80 |
| 5. 7. | Kaufmann Lambert Lichtschlag                  | 76 |
| 6. 7. | Fotograf Hans Pickel                          | 82 |
| 6. 7. | Kfm. selbst. Alfred Wirtz-Häuer               | 65 |
| 7. 7. | Vers.-Angestellter Heinrich Bialezki          | 70 |
| 8. 7. | Polizei-Bezirkskommissar a.D.<br>Fred Fiedler | 70 |
| 8. 7. | Werbekaufmann Otto Wietasch                   | 70 |

## *Chronik der Jonges*

Die Düsseldorfer Zeitungen über  
unsere Dienstagabende

23. März

Wahl fiel schwer

Jahreshauptversammlung der Jonges

„Schwer“ war bei der letzten Jahreshauptversamm-  
lung der Düsseldorfer Jonges am Dienstag abend  
allein die Wahl eines weiteren Kassenprüfers. Denn  
jeder der beiden vorgeschlagenen Kandidaten hatte  
wohl rund die Hälfte der vielen hundert in die Höhe

*Stockheim*

Düsseldorf/Köln

**Café Nouvelle**  
Kasernenstr. 1  
Tel. 320687

**Rheinterrasse**  
Hofgartenufer  
Tel. 446951/52

**N. T.-PUB**  
Königsallee 27  
Tel. 370548

**Messerrestaurants  
Neue Messe**  
Messe- und Kongreß-  
Centrum  
Rotterdam Str.  
Tel. 451021

**Restaurant - Café  
Schauspielhaus**  
Bleichstr. 1 · 357833

**Stadthalle und  
Restaurant**  
Fischerstr. · Tel. 480145

**Düsseldorfer  
Flughafen-Restaurants  
Flughafen-Hotel**  
D'dorf-Nord · Tel. 425442

**Stockheim  
Flughafen-Restaurant  
Köln/Bonn**  
Flughafen Köln/Bonn  
Tel. 402307

**Bahnhof-  
Wirtschaftsbetriebe**  
Heinz Stockheim & Co.  
Hauptbahnhof · Tel. 350996

**Stockheim  
(Hauptbahnhof Köln)  
GmbH**  
Tel. 134004

Ein Begriff für Düsseldorf



FORD-VERTRAGSHÄNDLER

**ERNST SPRICK**

Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen

Sämtliche Reparaturen

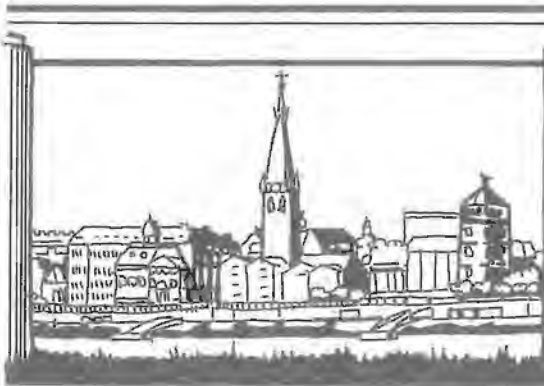
DÜSSELDORF-GERRESHEIM, Am Pesch 15-19

Telefon 28 72 78 u. 28 97 92

elegante  
kleidung

**hettlage**

Düsseldorf · Immermannstraße 12



Die Provinzial gehört in Düsseldorf zum gewohnten Bild wie die Sparkasse oder die Post. Mit mehr als 40 Versicherungs-Fachgeschäften und -Büros ist sie auch hier eine der bekanntesten Versicherungen. Fragen Sie in allen Versicherungs-Angelegenheiten den Provinzial-Fachmann in Ihrer Nähe.

**PROVINZIAL**  
VERSICHERUNGSANSTALTEN  
DÜSSELDORF

gereckten Stimm-Arme für sich verbuchen können. Doch ehe Baas Hermann H. Raths die alle zählte, machte er aus der Not eine Tugend: Beide erhielten das Amt.

Ansonsten gestaltete sich die Hauptversammlung im Jubiläumsjahr des großen Düsseldorfer Heimatvereins wenig spektakulär. Hans Henning von Wolff, stellvertretender Schriftführer der Jonges, dankte in seinem Jahresbericht für tatkräftige Mithilfe und meinte, die Jonges könnten im 50sten Jahr ihres

Bestehens ruhig die noch knapp verfehlte 3 000-Mitglieder-Marke anpeilen. „Sorgsam, sparsam und den Interessen des Vereins gemäß“ erteten Vorstand und Kassierer Georg Janik Lob für die „saubere Kassenführung“. Mit einer Bilanzsumme von mehr als 200 000 Mark sind die Jonges einem kleineren Wirtschaftsunternehmen durchaus ebenbürtig, aber welcher Unternehmer hat schon 215 178,92 Mark für kulturelle Leistungen in seine Bilanz stehen?

(Fortsetzung Seite VI)

## JE FRÜHER SIE BAUSPAREN, DESTO SCHNELLER KOMMT IHR HAUS AUF SIE ZU.



Gemeinnützige Bausparkasse für den öffentlichen Dienst GmbH, 3250 Hameln 1

Wer seinen Traum vom eigenen Heim verwirklichen will, sollte damit nicht warten, bis die Mieten noch höher und die Kinder schon groß sind. Sondern so früh wie möglich bausparen.

Beim BHW, Bausparkasse für den öffentlichen Dienst, machen maßgeschneiderte Tarife den Start auch schon in jungen Jahren leicht. Und die BHW-Spezial-Beratung zeigt Ihnen,

wie Ihr Haus am schnellsten auf Sie zukommt. Informieren Sie sich durch die kostenlose BHW-Informationsbroschüre. Überall beim BHW.

**BHW** Bausparkasse für den öffentlichen Dienst.

**DAMIT ES BEIM BAUEN VORWÄRTS GEHT.**

Wir gehören zusammen: Deutschlands öffentlicher Dienst und sein BHW!  
Beratungsstelle: 4000 Düsseldorf 1, Oststr. 54-56, Fernruf (02 11) Sa.-Nr. 360381



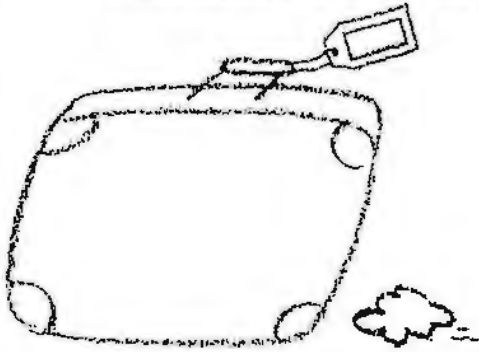
Radschläger in der Altstadt

**Düsseldorf. Schreibtisch des Ruhrgebietes. Tochter Europas. Deutschlands Mode- und Messe-Centrum. Touristik Flughafen Nr. 1. Japans Hauptstadt in Europa. Klein-Paris. Längste Theke der Welt...**

## **RHEINISCHE POST**

Düsseldorfs größte Zeitung

# Nehmen Sie die Commerzbank mit auf Reisen.



Wir geben Ihnen eurocheques und eurocheque-Karte, wechseln Ihre Mark in fremde Währungen – in bar oder als Reisescheck. Das Umrechnen erleichtern wir Ihnen mit handlichen Tabellen.

Für Ihre Wertsachen stellen wir Ihnen Stahlfächer und Tresore zur Verfügung. Ihre Rechnungen bezahlen wir durch Dauer- oder durch Abbuchungsauftrag. Und wir füllen Ihre Reisekasse auf. Mit einem Kredit.

Mit uns können Sie beruhigt auf Reisen gehen.

**COMMERZBANK** 

(Fortsetzung von Seite IV)

Stadtdechant Msrg. Bernhard Henrichs dankte, stellvertretend für die 16 Empfänger der Silbernen und acht neuen Träger der goldenen Ehrennadel, unter ihnen Vizebaas Kurt Monschau, für die Auszeichnung mit dem Wunsch auch „beim 100jährigen wieder dabei zu sein“. In die Reihe der Heinrich-Heine-Plaketten-Träger durfte sich Stadtarchivar und Jonges-Vorstandsmitglied Dr. Hugo Weidenhaupt einreihen.

(Rheinische Post)  
(Fortsetzung Seite XIII)



Ing. Paul Albert Veeh (siehe auch den Beitrag in „Tor“ Nr. 5 Seite 242: „Das Stadtluftschiff Veeh“)

*„Der Herr“*

Das Spezialhaus für modische Herrenkleidung

Düsseldorf-Altstadt

Bolkerstraße 57

## Ferienwohnung

### in Willingen/Sauerland

(Wohnzimmer mit Doppelschlafcouch, Schlafzimmer mit Doppelbett und ggf. Kinderbettchen), Kochküche und Bad für 40,- DM/Nacht zuzüglich Stromverbrauch, Kurtaxe und 30,- DM für Endreinigung zu vermieten.

Anfragen an: Karl Ständer, Zum Hohen Eimberg 2, 3542 Willingen, Tel. 05632/69250.

Seit  
1841

KOHLN · HEIZÖL  
**WEILINGHAUS**

DUSSELDORF HAFEN-GUXHAVENERSTR. 8 RUF 308161

*Probst*

- Glas, Porzellan
- Bestecke
- Kristall, Metallwaren
- Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 . Tel.-Sa.-Nr. 37 07 18

Für Festlichkeiten empfehle ich meine Leih-  
abteilung in Glas, Porzellan und Bestecken

ÜBER 70 JAHRE IN DER ALTSTADT

**breitenbach**

UHRMACHERMEISTER  
UND JUWELIER  
FLINGERSTRASSE 58 · TELEFON 375397



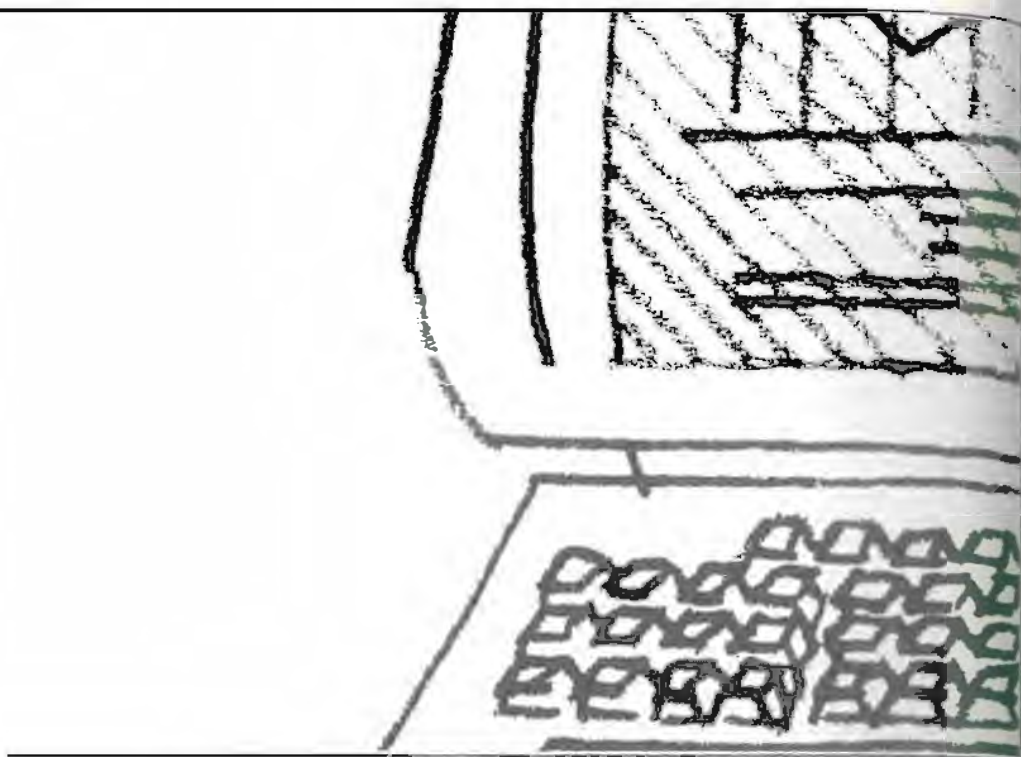
**Ihr Girokonto  
bei der Post  
hält auch  
samstags  
Bargeld für Sie  
bereit.  
Bei der Post.**

**Postgiro ist  
tüchtig aber  
nicht teuer.**

**Fragen Sie  
Ihre Post.**

**PostGiro**

1982-1983



# Universelles Bankgeschäft

## z. B. Ⓢ-Daten-Service

Der Ⓢ-Daten-Service bietet rationelles Arbeiten für alle, die mit oder ohne eigene Datenverarbeitung umfangreichen Zahlungsverkehr erledigen müssen. Er vereinfacht die Abwicklung aller wiederkehrenden Zahlungen, von der einfachen Überweisung bis zu allen Arten von Lastschriftinzugs-Aufträgen. Der Ⓢ-Daten-Service erfüllt darüber hinaus auch individuelle Anforderungen wie z. B. Statistiken, Mikroverfilmung, Kostengliederungen und Datenträgeraustausch.

Eine gute Adresse, wenn es um Ihre Rationalisierungs-Erfolge geht:



**STADT-SPARKASSE  
DÜSSELDORF** Ihr zuverlässiger  
Geschäftspartner

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«



**DRUPA-  
Stadt  
Düsseldorf**

Das Pressehaus am  
Martin-Luther-Platz mit  
seiner niederländisch-  
hanseatischen Fassade;  
erbaut im Gesolei-Jahr  
1926 (Bild: Ulrich Horn)

# DAS TOR

## Inhalt

<i>Hannibal</i>	
Wünsche	250
<i>Peter Conraths</i>	
Das Pressehaus	
am Martin-Luther-Platz	251
Abschied von Heinz Stolz	254
<i>Paul Üchte</i>	
Zeitungsstadt Düsseldorf	255
<i>Claus Hamdorf</i>	
Das Handelsblatt	258
Unsere Verstorbenen	259
DRUPA '82 erwartet	
300 000 Besucher	260
<i>Alfon Houben</i>	
Licht, Luft, Läden statt	
Rotationsmaschinen	261
<i>Der „Tor“-Hüter</i>	
Guter Ruf verpflichtet	262
<i>Paul Kurtz</i>	
Dr. Walter Kordt	263
Chronik der Tischgemeinschaften	265
Deutsch-amerikanische	
Beziehungen	266

Das Tor – Düsseldorf er Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf er Jonges e.V. (Geschäftsstelle Erhart Schadow, Archiv Brauereiaussschank Schlosser), Altstadt 5, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 37 32 35, geöffnet montags bis donnerstags 16–18, freitags 11–13 Uhr. Schatzmeister: Georg Janik, Büro Gruppellostraße 13; privat Scheibenstraße 42, Ruf 37 5664 (Büro und privat). Begründer: Dr. Paul Kauhausen. Redaktion: Dr. Hans Stöcker, Grenzweg 7, 4000 Düsseldorf 31, Ruf 40 11 22. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorf er Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Entwurf Titelblatt: Maler und Graphiker August Leo Thiel B.D.G.; dargestellt ist das alte, 1895 niedergelegte Berger Tor. „Das Tor“ erscheint monatlich. Bezugspreis bei Zustellung durch die Post monatlich 4 DM. Bankkonten: Commerzbank AG Düsseldorf 1 42 3490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 22 34201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 33 30370 (BLZ 30080000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004162 (BLZ 30050110); Bankhaus Schliep & Co 837005 (BLZ 30030600); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1342029 (BLZ 30030880). Postscheckkonto: Köln 58492-501.

Anzeigenverwaltung, Herstellung und Druck: Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Tel. (02 11) 377001. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 11 vom 1. 1. 1982. Satz: alfa-satz Tritsch GmbH & Co KG, Düsseldorf.

Hannibal

Wünsche

Wünsche der wartenden Jugend,  
Wünsche der Armen  
und Wünsche  
all derer,  
die  
in den Kellern  
der Macht  
der Freiheit  
entgegenträumen . . .  
Wünsche  
einer in sich  
zerrissenen Welt  
können und werden  
Erfüllung  
nur finden,  
wenn jeder begreift,  
daß geistiger  
Leerlauf,  
daß Geld  
und Konsum,  
daß diese Zeichen  
und Werte allein  
niemals  
die Mauern  
überwinden,  
die  
einer Warnung gleich  
zwischen  
den Völkern  
und zwischen  
den Generationen stehn.

Peter Conraths

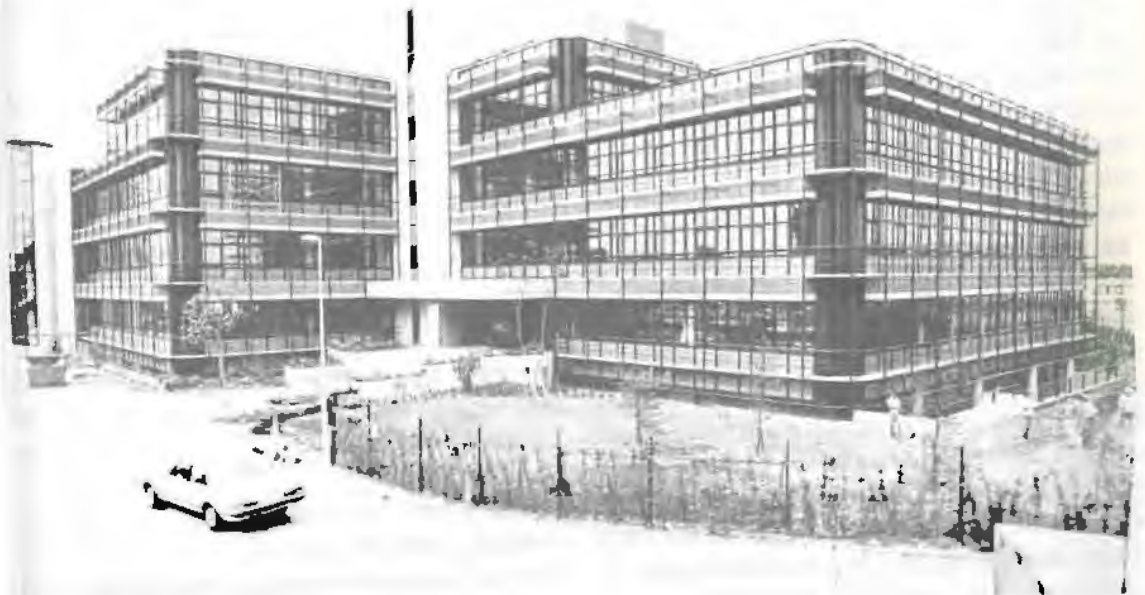
## Das Pressehaus am Martin-Luther-Platz

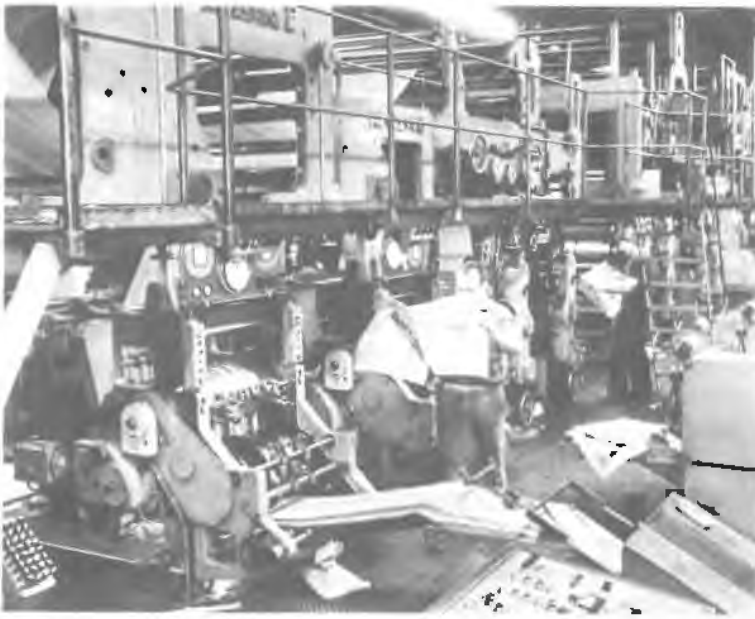
Wir schauen an seiner niederländisch-hanseatischen Fassade hinauf und überlegen, daß mit ihm, obwohl heute erst etwas über 50 Jahre alt, ein Abschnitt rheinischer und europäischer Zeitungsgeschichte verbunden ist. Als das Pressehaus 1926 zur unvergessenen „Gesolei“ eröffnet wurde, änderte der bis dahin vornehm ruhige Königsplatz rund um die Johanneskirche und flankiert vom klassizistischen Landgericht seine Funktion im Stadtbild Düsseldorfs. Er war das bevorzugte Domizil der Ärzte und Rechtsanwälte, zu denen sich das geschäftige Leben der Presseleute vom „Düsseldorfer Stadtanzeiger“, von „Der Mittag“ und schließlich der „Deutschen Bergwerks-Zeitung“ sowie zahlreicher Zeitschriften gesellte. Der Gründer dieses Zeitungsimperiums und Erbauer des Pressehauses, Heinrich Droste, hatte 1920 von Essen aus den Schritt an den Rhein getan. Nach dem Ersten Weltkrieg war er der mutige Verleger, der mit dem Weltstadttyp „Der Mittag“ eine Boulevardzeitung an den Rhein brachte.

Für Westdeutschland ein neues Medium nach dem Vorbild von Paris und Berlin. Auf der Welle des Sports und mit Heinz Haeffs als Sportredakteur vom „Verein der Sportfreunde Neuss“ wurde „Der Mittag“ bald ein führendes Blatt, nicht nur für Sport und Kultur, sondern auch für Politik. Letzteres dank der Feder von Gottfried Stoffers, der täglich als „Lynkeus“ von hoher Warte den Leitartikel schrieb. Gottfried Stoffers war vordem Chefredakteur der „Düsseldorfer Zeitung“, ein Lokalblatt, das Heinrich Droste 1920 samt einer gut eingerichteten Druckerei an der Worringer Straße erworben hatte.

Die „Düsseldorfer Zeitung“, die 1926 in den modernen, großstädtischen „Stadtanzeiger“ gewandelt wurde, war die älteste Zeitung im Düsseldorfer Raum. Ihre Anfänge als „Stadt Düsseldorf-Post-Zeitung“ gehen in die Anfänge des achtzehnten Jahrhunderts zurück, wo sie als Post- und Intelligenzblatt gegründet wurde und lange im Besitz einer Familie Stahl war. Sie hatte sich über die Napoleonischen und Biedermeier-Zeiten behauptet. Um 1900 war sie im Besitz einiger Familien der Gründerzeit – unter anderem Poensgen, Haniel, Lueg – Namen, die mit der

Das neue RP-Haus im Druckzentrum Düsseldorf, das Mitte 1981 bezogen wurde (Bild: Ulrich Horn)





Einblick in die 130 Meter lange  
Rotationsmaschinenstraße  
(Bild: Ulrich Horn)

Entwicklung unserer Stadt verbunden sind. Auch die evangelische Gemeinde stand zu ihr, in nobler Konkurrenz zum „Düsseldorfer Tageblatt“, das in der Bastionstraße gedruckt wurde und den katholischen Kreisen nahestand.

Auf den Maschinen der altehrwürdigen Düssel-dorfer Zeitung an der Worringer Straße druckte Heinrich Droste ab 1920 den „Mittag“, von biederen Bürgern als Revolverblatt eingestuft und – siehe da – bald als Ereignis von Hamburg bis Frankfurt anerkannt. Die Konkurrenz bildete die große Anzahl der „General Anzeiger“-Blätter, für die das Verlagshaus Girardet zum Begriff wurde, das die Girardets an der Königsallee errichtet hatten.

Einige Worte noch für Gottfried Stoffers, den Turmwächter im „Mittag“. Als junger Redakteur der „Düsseldorfer Zeitung“ wagte er ein kritisches Wort zu Wilhelm II. und nannte ihn den Reisekaiser. Das brachte ihn wegen Majestätsbeleidigung ins Untersuchungsgefängnis Ulmer Höhe. Er sagte mir später einmal: „Nichts war mir so schrecklich, wie die neugierigen Menschen, die im Gefängnis an meiner Zelle vorbeigeführt wurden und versuchten, durch den Spion den Majestätsbeleidiger zu erspähen.“ Nach der Haft ging Stoffers nach

London und wurde der politische Beobachter und Kenner der großen Welt, die ihm, zurückgekehrt in die Heimat, im „Mittag“ die Feder führte.

Er war übrigens damals nicht allein mit seiner Meinung. Im neerbauten Apollo-Theater an der Königsallee trat Otto Reutter auf und erntete stürmischen Beifall mit seinem Couplet:

1. Der greise Kaiser
2. Der weise Kaiser
3. Wo jöcke mer morje hin.

Reutter kam mit einer Buße von 200 Mark davon.

Die „Deutsche Bergwerks-Zeitung“ war eine Gründung der rheinisch-westfälischen Kohle-, Stahl- und Eisenindustrie. Auch sie war von ihrem liberalen Geist der großen Städte an Rhein und Ruhr getragen und geformt. Heinrich Droste hatte sie aus Familienbesitz erworben unter Beteiligung des damaligen Bankhauses Hammerstein in Essen. In den schwierigen Inflationsjahren 1919 bis 1923 verpflichtete er sich, den Inhabern der Verlagsrechte Zeit ihres Lebens das Gehalt eines Amtsgerichtsrates als Entschädigung zu zahlen.

Ein wichtiges Druckerzeugnis des Pressehauses waren die Werkszeitungen, die in Millionen-

Teil des Rollenpapierlagers, das über 2000 t Lagerkapazität hat (Bild: Werner Gabriel)



auflage zum Versand kamen. Sie waren die Hauszeitschriften der Zechen, Stahlwerke und Chemiebetriebe des Ruhrgebietes. Die Redaktion lag beim „Dinta“, einer Informationsstelle der Industrie unter Professor Arnhold.

Nach dem Krieg war die Unterrichtung der deutschen Arbeiter eine neue große Aufgabe. Als Medium zwischen Arbeitgeber und Belegschaft sowie zur Stärkung der „Werks- und Heimattreue“ waren die Werkszeitungen beliebt und begehrt. Außerdem ergänzten sie das Programm der DBZ hervorragend.

Die Schicksalsjahre des „Tausendjährigen Reiches“ 1933–1945 brachten große Eingriffe und Zerstörungen, die fast das Auslöschen des baulichen und geistigen Hauses bedeuteten. Der „Stadtanzeiger“ mußte einer NS-Massenzeitung weichen, die nach 1933 auf den Maschinen des Pressehauses gedruckt wurde. Der Droste-Verlag selbst behielt trotz vieler Anfechtungen seine liberale Gesinnung. Zahlreiche Schriftsteller und Künstler konnten – oft unter einem Pseudonym – in den Schutz des Verlages flüchten, in die innere Emigration. Ich erinnere an Herbert Eulenberg, Hans Müller-Schlösser, Dr. Schmidt-Hoepke, Hugo Wrietzner, Otto Pankok und andere.

Das deutsche Verhängnis nahm seinen Lauf.

Der Überfall auf Polen 1939, der Blitzkrieg, der zur Besetzung Hollands, Belgiens und Frankreich führte, 1942 dann nach Rußland, konnte nicht verhindern, daß die Kluft zwischen Macht und Hybris immer größer wurde. Sie führte 1943 zum Verbot der beiden Droste-Blätter „Der Mittag“ und „Deutsche Bergwerks-Zeitung“, angeblich wegen Papierknappheit. Pfingsten 1943 brachte für das Pressehaus auch die bauliche Zerstörung. Es sank zu dreiviertel in Schutt und Asche.

Vorausahnend hatte der Verlag einen Teil der Setzerei und Chemigraphie in den Keller verlegt. So konnte ein Notbetrieb aufrechterhalten werden, nachdem man die Rotationsmaschinen aus dem Schutt ausgegraben hatte. An die tapfer ausharrenden Menschen in den Kellern des Pressehauses erging dann 1945 noch der NS-Befehl, die Maschinen in die Luft zu sprengen. Der kleine Trupp der Setzer und Rotatöner vernahm den Befehl und verschwand irgendwohin. Drei Stunden später zogen die Amerikaner, von Benrath kommend, in die Stadt ein. Der Rest des stolzen Pressehauses und seiner Maschinen war gerettet!

Der Aufbau eines neuen, demokratischen Pressewesens nach dem Zusammenbruch 1945 begann durch Lizenzvergabe der britischen

Besatzungsmacht an politisch unbelastete Persönlichkeiten. So entstand 1946 im Rheinland eine neue Presselandschaft in Anlehnung an die ebenfalls neu gegründeten politischen Parteien. Die „Rheinische Post“, zu deren Gründern und Herausgebern der langjährige Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Karl Arnold, und Dr. Anton Betz zählten, vertrat die christlich-soziale Grundhaltung und entwickelte sich zur größten Tageszeitung in Düsseldorf.

Das „Rhein-Echo“, das zunächst im Girardet-Komplex an der Königsallee residierte und später an die Shadowstraße umzog, stand der Sozialdemokratischen Partei nahe und erscheint heute unter dem Titel „Neue Rhein Zeitung“.

Die traditionellen „Düsseldorfer Nachrichten“ aus dem Verlag W. Girardet wurden 1952 in liberalem Geist neu herausgebracht. Unter ihrem jungen Verleger Dr. Michael Girardet wandelten sie ihren Titel um in „Westdeutsche Zeitung“.

Über das Verlagshaus Girardet und die „Düsseldorfer Nachrichten“ kam Dr. Friedrich Vogel 1946 zur „Rheinischen Post“ und zum Pressehaus, das die britische Besatzung Heinrich Droste als Eigentum beließ. Friedrich Vogel, vordem Chefredakteur des „Handel“, hatte mit Herbert Gross, dem bekannten Wirtschaftsjournalisten, den Plan einer Wirtschaftszeitung konzipiert. Im Mai 1946 erteilten die Briten die Lizenz. Aus kleinster Auflage ent-

wickelte Dr. Fr. Vogel das „Handelsblatt“ zu einem Medium, das in der Wirtschafts- und Finanzwelt bald Bedeutung erlangte. Heute wird es im Zuge der großen Wirtschaftsblätter wie „Wall Street Journal“, „Journal of Commerce“ und „Financial Times“ oft und gern zitiert und ist mit Düsseldorfs Bedeutung als Wirtschaftszentrum eng verbunden. Ein eigenes Verlagsgebäude konnte 1956 in der Kreuzstraße bezogen werden. Auf dem Gelände der früheren Synagoge an der Kasernenstraße entsteht zur Zeit ein neues, größeres Verlagsgebäude. Gedruckt wird nach wie vor auf den Maschinen des Pressehauses, das in Heerd große Druckanlagen aufgebaut hat.

Nicht vergessen sei die Gründung des „Industrie-Kurier“, der 1951, nach Ablauf der vierjährigen Sperrfrist, die 1945/46 mit der Kapitulation verhängt worden war, im Pressehaus verlegt wurde. Er sollte die Linie der früheren „Deutsche Bergwerks-Zeitung“ wieder verfolgen, als Pendant zur Gründung des „Bund“, den die Deutschen Gewerkschaften herausgaben.

Das Medien-Trio IK – HB – Bund kann man mit gutem Grund als Vorläufer der späteren „Konzertierten Aktion“ betrachten. Diese Medien dienten als Instrument, um die Partnerschaft von Kapital und Arbeit in der täglichen Meinungsbildung zu praktizieren.

Das Handelsblatt übernahm 1970 den Industrie-Kurier. Mit der erweiterten Redaktion und verstärkten Auflage dient er als „Wirtschafts- und Finanzzeitung“ der deutschen und der Weltwirtschaft.

Vom Pressehaus als geistiges Zentrum zeugt heute der Droste-Buchverlag mit Editionen aus Politik, Wirtschaft und Geschichte. In der Buchhandlung mit ihrem großen Sortiment hat aber auch der Humor Platz, der schon den Verleger Heinrich Droste auszeichnete.

Der Martin-Luther-Platz, rund um die Johanneskirche, ist zu einem Mosaik geworden – vom Pressehaus über Modeboutiquen, Banken, Justizgebäude, Sparkasse, Landesbank bis hin zur Rheinisch-Westfälischen Börse: ein Platz, der ein Mittelpunkt wurde in der Landeshauptstadt Düsseldorf.

## Abschied von Heinz Stolz

Der älteste Träger der Großen Goldenen Jan-Wellem-Medaille, Dr. phil. Heinz Stolz, ist im Alter von 94 Jahren heimgegangen und in Düsseldorf beigesetzt worden. Eine eingehende Würdigung des erfolgreichen Pädagogen und bedeutenden Kulturkritikers, vor allem der Literaturgeschichte Düsseldorfs, folgt in der Juni-Ausgabe.

## Zeitungsstadt Düsseldorf

### Rückblick auf zwei Jahrzehnte Pressegeschichte

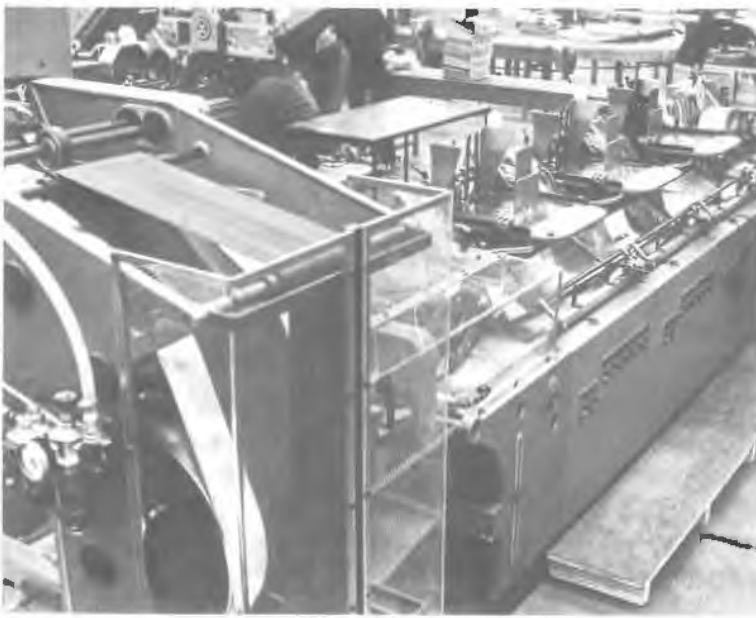
„Düsseldorf ist eine publizistisch sehr aktive Stadt.“ Diese Feststellung des ehemaligen Oberbürgermeisters Peter Müller aus dem Jahre 1963 ist auch heute noch gültig. Neben Hamburg und Frankfurt besitzt die Landeshauptstadt Düsseldorf mit sechs Tageszeitungen die größte Vielfalt auf dem Zeitungsmarkt. Sie unterscheiden sich, und das macht die Presselandschaft dieser Stadt so lebendig, deutlich nach ihrem publizistischem Standort wie auch in ihrer redaktionellen Machart. Da sind auf der einen Seite die Abonnementszeitungen mit der „Rheinischen Post“ an der Spitze, der „WZ Westdeutsche Zeitung“ und der „NRZ Neue Rhein Zeitung“. Und daneben tummeln sich die zwei Straßenverkaufszeitungen „Düsseldorf Express“ und „BILD Düsseldorf“. Manchmal übersehen, aber von internationaler Bedeutung, zählt schließlich auch die bundesweit verbreitete Wirtschaftszeitung „Handelsblatt“ zur Düsseldorfer Presse. Was sich dem Betrachter heute als eine übersichtliche Zeitungslandschaft darstellt, hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten manche Veränderungen erfahren.

Von einer breiteren Öffentlichkeit oft kaum wahrgenommen, hat sich der Düsseldorfer Zeitungsmarkt von 1960 bis 1980 vielfach gewandelt. Eine langanhaltende Bewegung kam in den Markt, als im November 1963 Verleger Dr. Manfred Droste seine beiden Zeitungen „Der Mittag“ und „Spätausgabe“, beides journalistisch gut gemachte Blätter, aus wirtschaftlichen Gründen veräußern mußte.

Die neuen Inhaber, der Axel Springer Verlag über seine Tochtergesellschaft Ullstein Verlag Berlin und der Verlag der Rheinischen Post, stellten die beiden Blätter im Februar 1964 ein und brachten dafür eine neue Zeitung unter dem Titel „Mittag“ auf den Markt. Diese im Stil der Berliner „BZ“ und der englischen

„Mirror“-Presse gemachte Boulevard-Zeitung für Rhein und Ruhr nahm eine tolle Auflagenentwicklung, war jedoch von Beginn an anzeigenschwach. Wie sich schnell herausstellen sollte, war dies die Achillesferse dieser ansonsten erfolgreichen Zeitung mit 350 000 Auflage. Die Einstellung des „neuen“ Mittag im September 1967 sorgte dann bundesweit für Aufsehen und Spekulationen. Rudolf Augstein, der Verleger des Hamburger Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“, bot in letzter Minute fernschriftlich eine Million Mark für den Kauf des Blattes. Doch die Würfel waren bereits gefallen, der „Mittag“ verschwand vom Markt. Die Sterbestunde des „Mittag“ war zugleich die Geburtsstunde einer neuen Straßenverkaufszeitung, des „Düsseldorf EXPRESS“. Der Verlag der „Düsseldorfer Nachrichten“, heute unter W. Girardet firmierend, und der Kölner Verlag M. DuMont Schauberg, der bereits in Köln den „EXPRESS“ herausgab, hatten sich verbündet. Der „Düsseldorf EXPRESS“ trat mit großem Erfolg in die Fußstapfen des „Mittag“ und hat sich seitdem in Konkurrenz zu den Düsseldorfer Abonnementszeitungen und vor allem zu „BILD“ in der täglichen Volksabstimmung am Kiosk prächtig geschlagen.

Ein Wechsel der Besitzverhältnisse trat im August 1968 beim „Handelsblatt“ ein. Der Stuttgarter Verleger Georg v. Holtzbrinck, Inhaber der Holtzbrinck-Gruppe mit Büchergemeinschaften, Buchverlagen, Zeitungen und Zeitschriften, übernahm wesentliche Anteile der Handelsblatt GmbH und führte diese Wirtschaftszeitung zu ihrer heutigen Größe und Bedeutung. Im März 1981 wurde an der Kasernenstraße, Ecke Siegfried-Klein-Straße, der Grundstein gelegt für das neue Handelsblatt-Haus, wo 1983 Verlag und Redaktion der Zeitung einziehen werden. Bis 1970 erschien in Düsseldorf noch eine zweite Wirtschaftszeitung, der „Industriekurier“, an dem das Haus Droste beteiligt war. Doch auch von dieser der Ruhrindustrie nahestehenden Zeitung mußte sich der Verlag trennen. Der „Industriekurier“ wurde mit dem „Handelsblatt“ fusioniert. Eine „Vernunftehe nach langer Verlobung“ schlossen im Januar 1970 die Droste Verlag und



Einblick in die moderne Versand- und Einsteckanlage der Rheinischen Post (Bild: Werner Gabriel)

Druckerei GmbH mit Sitz im Pressehaus am Martin-Luther-Platz und die Rheinisch-Bergische Druckerei- und Verlagsgesellschaft mbH, der Verlag der „Rheinischen Post“, in der benachbarten Schadowstraße. Der Druckereibetrieb von Droste hatte seit 1946 große Auflagenteile der „Rheinischen Post“ hergestellt. Im Zusammenhang mit dieser Transaktion erwarben die Gesellschafter des Hauses Droste, Frau Trude Droste und Dr. Manfred Droste, Anteile an der RBDV („Rheinische Post“). Wachsende Auflagen und Umfänge der Zeitungen führten in zunehmendem Maße zu Produktionsengpässen in den Druckhäusern der Innenstadt. Wer sich daran erinnert, daß in der belebten Blumenstraße Lastzüge mit Rotationspapier Tag und Nacht den Verkehr beeinträchtigen, wird die Zwangsläufigkeit erkennen, Produktionsbetriebe auf die „grüne Wiese“ zu verlagern. So entstand seit Beginn der siebziger Jahre Zug um Zug das neue Druckzentrum der RBDV in Düsseldorf-Heerdt. Alle Produktionsabteilungen aus der City wurden verlagert. Auch die Rotationsanlagen des Hauses Girardet von der Königsallee gingen in das Druckzentrum nach Heerdt über, wo heute eine der größten Druckkapazitäten in Deutschland versammelt ist, auf denen neben vielen Ausgaben der „Rheinischen Post“ auch Ausga-

ben der „WZ“, der „Düsseldorf EXPRESS“ und das „Handelsblatt“ hergestellt werden. Im übrigen machte der technische Wandel auch vor der „schwarzen Zunft“ nicht halt. Das ehrwürdige Handwerk der Schriftsetzer wurde wie viele andere Berufe vom Fortschritt kräftig geschüttelt. Es galt Abschied zu nehmen von Setzkasten, Winkelhaken und Linotype-Maschine. Die „Bleizeit“ ging zu Ende, und es begann das elektronische Zeitalter. Rechnergesteuerte Textsysteme und Lichtsatz traten an die Stelle der traditionellen Produktionsweisen.

Auch der Zeitungsmarkt blieb in Bewegung. Drei kleine Heimatzeitungen im Düsseldorfer Süden und im angrenzenden Kreis Mettmann, das „Benrather Tageblatt“, die „Hildener Zeitung“ und die „Niederbergische Zeitung“ suchten Anlehnung an einen größeren Partner und wurden 1972 von der „Rheinischen Post“ übernommen, die damit ihre Stellung als größte Zeitung der Stadt ausbaute. Die getrennt erscheinenden Girardet-Blätter in Düsseldorf, Wuppertal und Krefeld schlossen sich 1973 zusammen und erscheinen seitdem unter dem gemeinsamen Titel WZ. Nachdem die „Düsseldorfer Nachrichten“ im Mai 1976 auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken konnten, wurde im November 1979 von ihrem jungen

Hier werden nach vorgebenem Layout die einzelnen Zeitungsartikel zusammenmontiert. Das gleiche geschieht mit den Anzeigenseiten



Verleger Dr. Michael Girardet der letzte Schritt der Anpassung an den gemeinsamen Titel „Westdeutsche Zeitung“ vollzogen und der Traditionstitel „Düsseldorfer Nachrichten“ in die Unterzeile verdrängt. Gegen Mitte der siebziger Jahre geriet die „NRZ Neue Rhein-Zeitung“ mit Stammhaus in Essen unter den Folgen der ersten Nachkriegsrezession zunehmend in wirtschaftliche Schwierigkeiten. NRZ-Verleger Dietrich Oppenberg verhandelte zwecks Übernahme der Zeitung und des Verlages unter anderem auch mit der „Rheinischen Post“, fusionierte aber schließlich sein Unternehmen mit dem Verlag der „WAZ Westdeutsche Allgemeine Zeitung“, Deutschlands größter Regionalzeitung, in Essen. Das mächtige Essener Zeitungshaus, inzwischen als WAZ-Gruppe Dachgesellschaft für vier große Zeitungen, gelang über die NRZ damit zum ersten Male der Einstieg in den lukrativen Düsseldorfer Zeitungsmarkt, doch die Marktanteile haben sich seitdem kaum verändert. Als Antwort auf die Herausforderung aus dem Ruhrgebiet und um Ertragslage und Wettbewerbsfähigkeit ihrer Unternehmen zu festigen, schlossen die Verlage der „Rheinischen Post“ und der „Westdeutschen Zeitung“ in Düsseldorf Ende 1976 Kooperationsverträge auf den Gebieten Technik und Vertrieb. Sie

gründeten die gemeinsame Firma Rheinisch-Bergischer Zeitungsvertrieb (RBZV) und beschlossen eine Beteiligung des Verlages W. Girardet an der bereits bestehenden Rheinisch-Bergischen Druckerei (RBD). Die Zusammenarbeit beschränkt sich auf rein technische und verwaltende Aufgaben, während die publizistische und verlegerische Selbständigkeit der Zeitungen davon unberührt bleiben.

Die Zeitungsstadt Düsseldorf hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten auf der Seite der Verlage – wie man gesehen hat – manche Aufregungen, Turbulenzen und letztlich Veränderungen erlebt. Die Düsseldorfer Zeitungsläser haben das alles mit Ruhe und Gelassenheit betrachtet und sind „ihren“ Zeitungen weitgehend treu geblieben. Sie sind in der glücklichen Lage, unter einem vielfältigen und lebendigen Zeitungsangebot täglich auswählen zu können. Die Düsseldorfer Zeitungshäuser haben in der Vergangenheit den Beweis erbracht, daß sie den Anforderungen der Zeit gewachsen sind. Sie gelten als leistungsstark und ertragreich und können der Zukunft, die mit dem Aufkommen neuer elektronischer Medien eine existenzielle Herausforderung bringen wird, mit Zuversicht und Selbstvertrauen entgegenblicken. Die Zeitungsläser werden sie dabei gewiß nicht im Stich lassen.

## Das Handelsblatt

Verlag für Wirtschaftsinformation  
Düsseldorf – Frankfurt

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf, Josef Kürten, bei der Grundsteinlegung zum neuen Handelsblatt-Haus im März 1981:

„Die Entwicklung dieser Wirtschaftszeitung und der Verlagsaktivitäten steht zweifellos in einem engen Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes an Rhein und Ruhr und selbstverständlich auch seiner Hauptstadt . . . Das neue Wirtschafts-Kommunikationszentrum wird nicht nur dem hohen Anspruch der Handelsblatt GmbH gerecht werden, sondern auch dazu beitragen, die Position Düsseldorfs als eines der wichtigsten Wirtschaftszentren innerhalb der Europäischen Gemeinschaft zu unterstreichen und zu festigen.“

Als Verlag für Wirtschaftsinformation hat sich die Handelsblatt GmbH durch ein konsequentes und überschaubares Konzept in über 30 Jahren zum maßgeblichen Kommunikationszentrum für die Wirtschaft entwickelt. 1946 vergab die Britische Militärregierung in Düsseldorf die Lizenz für eine Wirtschaftszeitung, für das Handelsblatt. Damit war die Ausgangsbasis

begründet für ein Verlagshaus, das heute mit mehr als 450 Mitarbeitern in der Verwaltung und den Redaktionen fast 20 Publikationen veröffentlicht.

Die redaktionelle Qualität, die fachliche Kompetenz und die praxisnahe Berichterstattung werden von den Lesern sämtlicher Titel bestätigt und akzeptiert. In vielen Bereichen erlangten die einzelnen Verlagsobjekte eine Alleinstellung oder Marktführerposition. Ein Vertrauensbeweis für die Zuverlässigkeit der vermittelten Informationen.

Neben Deutschlands Wirtschafts- und Finanzzeitung, dem „Handelsblatt“, publiziert der Verlag in seiner Tochtergesellschaft GWP, Gesellschaft für Wirtschaftspublizistik, Deutschlands einziges Wochenmagazin für die Wirtschaft, die „Wirtschaftswoche“.

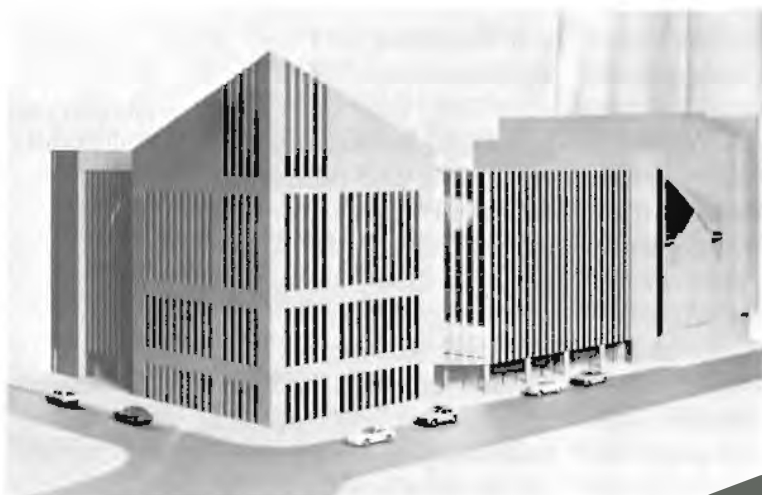
Die „DM – Das kritische Verbrauchermagazin“ bietet einer Millionenleserschaft Servicehilfe für das private Wirtschaften.

Die Thematik Wirtschaft und Finanzen wird in Detailbereichen durch ein Fachzeitschriftenprogramm ergänzend vertieft:

„absatzwirtschaft“ – die größte deutschsprachige Zeitschrift für Marketing.

„Der Betrieb“ eine Wochenzeitschrift für Betriebswirtschaft, Steuer-, Wirtschafts- und Arbeitsrecht.

„Atomwirtschaft/Atomtechnik“ – das offizielle Fachblatt der Kerntechnischen Gesellschaft mit Lesern in 54 Ländern.



Neubau (Modell) der Handelsblatt GmbH, Kasernen-/Siegfried-Klein-Straße. Architekten: Hentrich-Petschnigg

„Chemische Industrie“ – die Zeitschrift für die deutsche Chemiewirtschaft mit Nachrichtendienst Europa Chemie (Leser in 84 Ländern).  
„Packung und Transport“ – die Spezialzeitschrift für den Bereich Chemie, Pharmazie und Kosmetik.

„Creditreform“ – das Wirtschafts- und Steuermagazin für die mittlere Wirtschaft.

„Wirtschaft und Wettbewerb“ – Zeitschrift für Kartellrecht, Wettbewerbsrecht und Marktorganisation.

„Recycling“ – die Fachzeitschrift für den nationalen und internationalen Schrottmarkt.

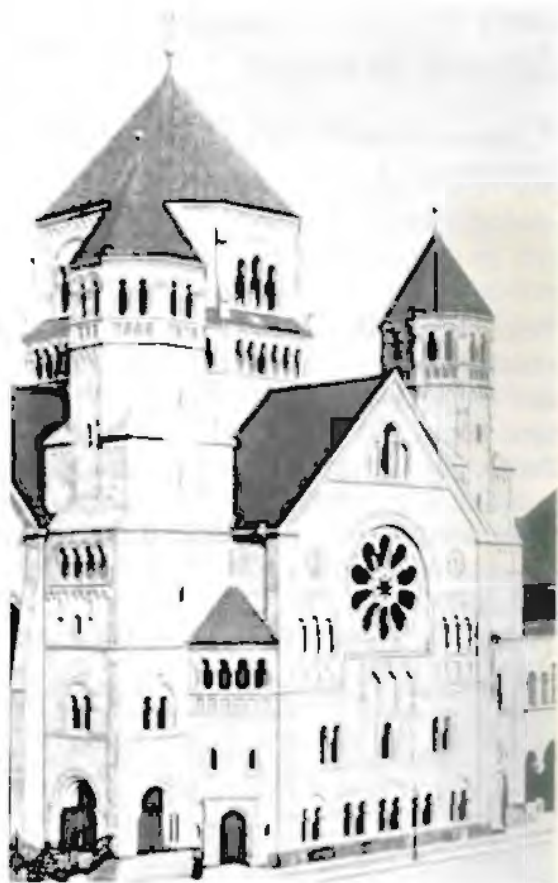
Die Gruppe der Informationsdienste rundet das Publikationsangebot ab:

Ost-Wirtschaftsreport, Sicherheits-Berater, Datenschutz-Berater, Technischer Fortschritt, Ozean & Technik, Japan-Monitor.

Um für die Zukunft gerüstet zu sein, beteiligt sich die Handelsblatt GmbH an dem Feldversuch für Bildschirmtext und gehört zu den fünf bundesweit zugelassenen Zeitungen für Videotext. Damit wird der Forderung nach einer Zugriffsmöglichkeit auf noch aktuellere Information und Daten Rechnung getragen. Denn Informationen sind der wesentliche Träger von Entscheidungen in der Wirtschaft. Ihre Schnelligkeit und Zuverlässigkeit bestimmen den Wirkungsgrad und den Vorsprung zur Konkurrenz.

Professor Dr. Karl Schiller, Bundesminister a.D. für Wirtschaft und Finanzen, 1971 zu dem 25jährigen Bestehen des Handelsblatt:

„Das Bedürfnis nach Information und gerade nach wirtschaftlicher Unterrichtung ist in den vergangenen Jahren immer stärker gewor-



Die am 9. November 1938 in Brand gesetzte Düsseldorfer Synagoge an der Kasernenstraße, an deren Stelle sich das neue Handelsblatt-Haus erhebt

den... Das immer größere Interesse weiter Bevölkerungskreise an ökonomischen Fragen verlangt eine umfassendere und auch verständliche Berichterstattung... Das Handelsblatt hat die Rolle eines unabhängigen und ohne ideologische Scheuklappen arbeitenden Blattes stets wahrgenommen.”

## *Wir beklagen den Tod unserer Heimatfreunde*

Malermeister Hermann Hüsson, 76 Jahre

Unternehmer Heinz Hermes, 61 Jahre

Kaufmann Heinrich Verhees, 81 Jahre

heimgegangen am 5. 4. 1982

heimgegangen am 8. 4. 1982

heimgegangen am 9. 4. 1982

# DRUPA 82 erwartet 300 000 Besucher

## 8. Internationale Messe Druck und Papier

Träger: Fachgemeinschaft Druck- und Papiermaschinen im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) – Bundesverband Druck e.V. (BVD) – Hauptverband der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie e.V. (HPV) – Verband Deutscher Papierfabriken e.V. (VDP) – Verband der Druckfarbenindustrie im Verband der Mineralfarbenindustrie e.V. (VdD).

Veranstalter: Düsseldorfer Messegesellschaft – NOWEA – Düsseldorf, Messegelände, Hallen 1–13, Freigelände, Messe-Kongreß-Center.

Dauer: Freitag, 4., bis Donnerstag, 17. Juni 1982.

Öffnungszeiten: Täglich von 10 bis 18 Uhr, Samstag/Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

Eingang: Eingang Nord – Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 718; Eingang Süd – Endhaltestelle der Buslinie 726.

Konzept der Veranstaltung

Die DRUPA deckt das gesamte Spektrum Druck und Papier ab. Wie auf kaum einer anderen Messe konzentrieren sich auf der DRUPA technische Neuheiten der Aussteller und Kaufkraft der Besucher zu einem Markt, der weltweit an der Spitze steht.

Rückblick auf die DRUPA 77

Aussteller insgesamt	1 108
davon Bundesrepublik Deutschland	547
Ausstellungsfläche insgesamt (qm)	96 639
davon Bundesrepublik Deutschland (qm)	54 585
Fachbesucher insgesamt	296 780
davon Bundesrepublik Deutschland	165 884
Von insgesamt 296 780 Fachbesuchern kamen 130 896 (44,1%) aus über 100 Ländern; ein für eine Fachmesse bemerkenswerter Prozentsatz.	

Warenangebot

Das Angebot der DRUPA 82 gliedert sich wie folgt:

Schriftsetz- und Schriftgießmaschinen, Setze-  
reieinrichtungen

Maschinen, Geräte und Materialien für die  
Reproduktionstechnik und für die Herstellung  
von Druckformen

Druckmaschinen jeder Art und aller Systeme  
Druckfarben, Druckereihilfsmaschinen, Ma-  
schinenzubehör, branchengerechte Materia-  
lien und Geräte

Papierzurichtungsmaschinen, Papierverarbei-  
tungsmaschinen, Buchbindereimaschinen, Zu-  
behör und Teile

Maschinen und Geräte und Zubehör für die  
Papierindustrie, für Buchbinderei, für die  
papier- und folienverarbeitende Industrie

Papier, Pappe und Erzeugnisse der papier- und  
pappeverarbeitenden Industrie

Zufriedene Besucher – Zufriedene Aussteller!

Auf der DRUPA wurde sofort entschieden und  
geordert: Über 90% der Aussteller waren mit  
dem geschäftlichen Erfolg zufrieden, ein inter-  
essantes Nachmessegeschäft erwarteten 93%  
aller Aussteller.

Die 7. DRUPA war eine „happy DRUPA“. Sie  
sollte Mut zur Investition machen und hat es  
auch getan. Dieses positive Ergebnis gilt unein-  
geschränkt für alle Fachbereiche.

Kurz: Happy DRUPA für alle – Aussteller wie  
Besucher.

### Der Schatzmeister im Impressum

Um Rückfragen wegen der  
Beiträge in der Geschäftsstelle  
oder in der Redaktion zu  
vermeiden, steht die Anschrift  
des Schatzmeisters Georg Janik  
jetzt im Impressum.

Alfons Houben

## Licht, Luft, Läden statt Rotationsmaschinen

WZ-Center – Brückenschlag  
zwischen Kö und Altstadt

Düsseldorf und die Kö sind zwei unzertrennliche Begriffe wie Berlin und sein Ku-Damm (wobei selbst patriotische Berliner einräumen, daß ihre Visitenkarte im Vergleich zur Düsseldorfer doch ziemlich fleckig geworden ist). Die Geschichte- und geschichtenumrankte Prachtstraße der nordrhein-westfälischen Hauptstadt hat trotz mancherlei Eingriffen ihr Bild nicht

gravierend gewandelt – sieht man von der Verschandelung ihres Wassergrabens im Zuge des U-Bahn-Baues ab, die allerdings nur befristet ist und in absehbarer Zeit Gott sei Dank wieder beseitigt sein dürfte.

Baulich-architektonische Bemühungen um eine Verbesserung des Bildes sind unterschiedlich ausgefallen; ein gelungener Beitrag zur Verschönerung und Erhöhung der Attraktivität war und ist – ähnlich wie das gegenüberliegende Kö-Center – die Umwandlung des Girardet-Hauses zum WZ-Center auf der westlichen, hauptsächlich durch Banken- und Verwaltungsbauten bestimmten stilleren Seite. Dem Hausherrn, Zeitungs-Herausgeber Dr. Michael Girardet, und dem für die Um- und Neugestaltung des Bereichs hinter den denkmalgeschütz-

Wo früher Lastzüge die Zeitungspapierrollen abladen, kann man heute ungestört seinen Kaffee schlürfen: Blick in einen der Innenhöfe des WZ Centers (Bild: Dieter Knopp)



ten schönen Jugendstilfassaden verantwortlichen Düsseldorfer Architektenteam Jung + Schuba werden noch die rühmenden Worte von Oberbürgermeister Josef Kürten wohlthuend in den Ohren klingen, der bei der Einweihung im August 1980 die Erneuerung „ein großartiges Detail der Königsallee“ nannte. Belebt worden war die Bankenseite schon durch den „Nachrichten-Treff“ (N.T.). Zu einer Sehenswürdigkeit gedieh der Komplex allerdings erst nach der architektonischen Neugestaltung: Ein Industriegebäude aus den Anfängen dieses Jahrhunderts, in dem jahrzehntelang Setzmaschinen klapperten und gewaltige Rotationsmaschinen Zeitungen ausspuckten, in ein Geschäftszentrum für hohen und höchsten Bedarf umzufunktionieren, war an dieser privilegierten Stelle Düsseldorfs ein konsequenter und sinnvoller Schritt. Erleichtert wurde die Auslagerung der Technik aus dem Bau an der Kö, in dem nach wie vor jedoch Redaktion, Verwaltung, Verkauf, Werbung und Geschäftsführung der WZ ihren Sitz haben, durch die Möglichkeiten der modernen Elektronik.

Von Lärm und Dämpfen, die nun einmal mit Maschinenarbeit verbunden sind, ist in dem Komplex im Winkel von Königsallee und Trinkausstraße längst nichts mehr zu spüren. Hell, licht und luftig, läßt stattdessen ein Dorado von fast drei Dutzend Ladengeschäften vielfältiger Art, ergänzt durch Gastronomie, an diesem städtebaulich gewichtigen Platz bitten, dessen Neugestaltung noch zusätzliche Bedeutung zukommt: Durch das abwechslungsreiche System von Passagen, Treppen und freien Höfen, in dem es laut OB Kürten „Spaß macht, sich zu treffen, zu bummeln, zu schauen und natürlich einzukaufen“, wird endlich eine Brücke zwischen Altstadt und Königsallee geschlagen. Eine Brücke, die erst recht frequentiert werden dürfte, wenn die U-Bahn-Arbeiten in der Umgebung abgeschlossen sind, das Carschhaus als Horten-Basar an neuer Stelle eröffnet ist, die angrenzenden Bauten und vorgesehenen beiden Plätze Gestalt angenommen haben und auch der große Erweiterungsbau der Dresdner Bank an der Breite Straße steht.

Der „Tor“-Hüter

## Guter Ruf verpflichtet!

Große kirchliche Tage stehen Düsseldorf bevor. Doch größer als die Freude auf dieses Ereignis – den Deutschen Katholikentag vom 1. bis 5. September – ist zur Zeit noch die Sorge, wie all die erwarteten Teilnehmer untergebracht werden können. Trotz Mobilisierung aller möglichen Schlafstätten fehlen noch immer nahezu 30000 Privatquartiere – Unterkünfte, die kostenlos bereitgestellt werden sollten.

Düsseldorf ist eine Messe-, Kongreß-, Geschäftsstadt. Die Bevölkerung hat beispielsweise den Verkehrsverein und die Messengesellschaft auf eindringliche Appelle, ein Bett für fremde Gäste herzugeben, eigentlich noch nie im Stich gelassen. So konnte vor einiger Zeit schon zufrieden vermeldet werden, daß wieder einmal beschwörende Bitten um Hilfe nicht ungehört verhallten und kein Besucher des größten graphischen Marktes der Welt, der DRUPA, auf ein gepflegtes Kopfkissen zu verzichten braucht. Allerdings half hier kräftig die Aussicht nach, für ein Zimmer mit Bett die Haushaltskasse aufbessern zu können. Beim Katholikentag ist das, wie gesagt, anders. Dort setzt man auf die Nächstenliebe.

Erfreuliches läßt sich schon heute feststellen: Mit Blick auf Kirchentag und Betten wird in Düsseldorf wahrhafte Ökumene praktiziert. Die evangelischen Gemeinden ziehen mit den katholischen an einem Strang. Große Vereine wie die Düsseldorfer Jonges könnten hier ihren guten Ruf als Mäzene zusätzlich aufpolieren. Unter den mehr als 3000 Mitgliedern sind sicher etliche hundert – wenn nicht mehr – in der Lage und gewillt, den Brüdern in Christo aus der Patsche zu helfen. Es wäre auch ein rühmlicher Beitrag zur Festigung des Düsseldorfer Rufs, eine gastfreundliche Stadt zu sein. Nicht auszudenken, wie dieser Ruf litte, wenn Katholikentags-Teilnehmer auf der Suche nach einer Bleibe verzweifelt umherirren würden!

Peter Silex

## Dr. Walter Kordt

Neue Erkenntnisse zu seinem  
zehnjährigen Todestag,  
18. Juni 1972

„... der Geist, aus dem wir handeln,  
ist das Größte“ (Goethe)

Als Architekten Sohn am 13. Oktober 1899 in Düsseldorf, Scheibenstraße 36, geboren, besuchte er zuerst die Vorschule des Hohenzollern-Gymnasiums (heute Görres-Gymnasium), ein etwas dürrer, fast unscheinbarer Junge mit einem großen Schädel, den meist eine Baskenmütze zierte. Später ging er aufs Prinz-Georg-Gymnasium, wo er das Abitur machte. Nach dem Ersten Weltkrieg begegnete ich ihm wieder auf der Uni in Köln als Student der Philosophie, Germanistik, Literatur- und Kunstgeschichte, wo er mit einer Arbeit über den Dichter Grabbe und seine Düsseldorfer Zeit promovierte.

Er liebte Düsseldorf und seine Geschichte. Jan Wellem, den er „den großen Kurfürsten vom Rhein“ nannte, hatte keinen leidenschaftlicheren Interpreten als den Demokraten Walter Kordt. Nicht weniger begeistert sprach und schrieb er über die großen Männer wie Peter von Cornelius, Grabbe, Heine, Lortzing oder den Städtebaumeister Vagedes, den Gartenbauinspektor Weyhe oder gar die Gebrüder Jacobi aus dem klassischen Pempelfort.

Die Düsseldorfer Jonges wissen davon, dank ihres Mitglieds Kordt. Er wurde – um es vorweg zu sagen – schon am 1. November 1932 Mitglied, 1953 mit der Grabbe-Plakette und 1957 mit der Heine-Plakette ausgezeichnet und 1959 mit der silbernen Ehrennadel geschmückt.

Über die Schriftstellerei hinaus erlebte man Kordt nicht nur als Schriftsteller und „Bücherwurm“ – er hatte in seinem Heim Lohausen, Neusser Weg 66, rund 1500 Bücher in den Wandregalen stehen –, auch bei den Matinee-Veranstaltungen der Louise Dumont, als Regisseur an der alten Düsseldorfer Freilichtbühne



Steinmeyers oder in Münster/W. am Theater, wo er Ruth Leuwerik entdeckte und zur Schauspielkunst heranbildete. Zwischendurch überraschte er immer wieder mit Vorträgen, die er außer bei den Heimatvereinen auch in der Kunstakademie Düsseldorf, bei der Bibliophilen-Gesellschaft Köln, beim Till-Eulenspiegel-Freundeskreis in Schoepfenstedt u.a. hielt.

Mit fast seiltänzerischer Sicherheit überraschte er immer wieder mit neuen Kenntnissen. „Ein unzeitgemäß gebildeter Mann“ (Hüsch) mit der Besessenheit „seiner besonderen Gesamtpersönlichkeit“ (Lodenstein) besaß eine geniale Art der Uneigennützigkeit. Er dachte an sich zuletzt. Als ich ihn nach dem Zweiten Weltkrieg in seinem netten Heim in Linz am Rhein, Strohgasse 21, besuchen wollte, war er nicht zu sprechen.

Seine prächtige Frau Anneliese, die nebenbei Tanz- und Gymnastikunterricht gab, verriet mir damals, daß Walter ein neues Studium aufgenommen habe: Er vertiefte sich in die – Atomwissenschaft! Die Katastrophe von Hiroshima mit seinen 240000 Menschenopfern hatte ihn so erschüttert, daß er für drei Monate für keinen zu sprechen war. Sogar die Veranstaltungen beim Mainzer Rundfunk, die Theater- und Vortragsverpflichtungen hatte er abgesagt. er mußte wissen, ob seine selbstgestellte Aufgabe, die schöne Heimat allen als ein „Hort der Geborgenheit“ (Scheel) und als einen Begriff gerechtfertigten Stolzes einzuprägen,

mit der Atom-Weltbedrohung nunmehr sinnlos geworden sei. Sein Geist arbeitete. Und dann war es soweit!

Es drängte ihn zu handeln, auf seine Art: Er mußte mehr schreiben, Tag und Nacht, immer noch mehr, alles was den Leser erfreut und auf seine Heimat stolz macht! Die positiv-guten Gedanken sollten keinen Platz lassen den zerstörerisch-bösartigen. Und darum schrieb er und veröffentlichte, wo auch immer, seine Arbeiten unter zehn Pseudonymen: z.B. alle karnevalistischen unter dem Autorennamen Dr. Tütebies. Andere unter K. W. Anders, bb, Hinrich Borbecker, K. G. Enders, dt oder kdt, Kurt W. Hawenith, Friedrich Opphoff, Herbert Schirmer und Severin. Man staunte über so viele Heimatschriftsteller, die keiner kannte! Das Organ „Die Heimat“ (Nr. 12/1959, bitte nachzulesen) der Vorort-Heimatvereine unter der Hauptschriftleitung Dr. Walter Kordt bringt z.B. neben Veröffentlichung zweier unbekannter Gedichte von Adolph von Vagedes (1777–1842) die Abhandlungen „Die Schillers am Niederrhein und in Düsseldorf“ (mit 5 Bildwiedergaben) von Kdt; Norbert Reinick, Der Malerpoet des Biedermeier (zur Erinnerung an seine acht Düsseldorfer Jahre 1830–1838) mit Bildnis, von K. W. Anders; Adolph Vagedes in Krefeld mit 6 Bildern von Walter Kordt; ferner Der Dichter im Kaiserswerther „Haus Freiheit“, zum Gedenken an den 10. Todestag Herbert Eulenburgs am 9. September 1959 (mit 1 Foto von Kordt); Peter Zirbes, der rheinische Hausiererpoet, ein Funkgespräch von Kurt W. Hawenith; Dr. J. J. Spies wurde 60 Jahre alt von Red. und schließlich Theo Lückers Bütenreden erschienen in Buchform von Dr. Tütebies. Das ist über die Hälfte des 44-Seiten-Heftes allein aus der Feder dieses einen Mannes! – Ein fleißiger Literat, aber ein schlechter Diplomat. Ein guter Politiker wäre er nie geworden.

An sein bürgerliches Fortkommen dachte er kaum. So hielt er in einem Anstellungsgespräch einem Archivbeamten, der ihm wohlwollte, sämtliche Fehler und Versäumnisse der bisherigen Geschäftsführung vor. Erfolg: Man ließ ihn fallen. – Einundeinhalbes Jahr rechtsseitig

gelähmt, schied er „Im Stumpfsinn dahin“. Zuletzt schrieb er – fast unleserlich – am 25. März 1972: „... jeden Tag rechne ich mit dem Zusammenfall. Es ist halt aus mit Deinem W. K. Scheußlich der Todeskampf eines Menschen, der sich nur noch wegen seines geistigen Schaffens aufrecht erhält...“ Immerhin: Er lebt im Geistigen fort und hinterließ uns folgende Schriften:

#### Walter Kordt, seine Schriften und Arbeitsgebiete:

##### Bücher:

- 1928 „Ruhrstädte“ (Balladen), Verlag Virneburg, Düsseldorf  
1931 „Erlebnis mit Kleist“ (Sonderdruck), Schachtverlag, Bochum  
1946 „Stimme des Rheins“, Renaissance-Verlag, Düsseldorf  
1947 „Das unbekannte Gespräch“, Alfred de Vigny, von Kordt übersetzt, Bastian-Verlag, Düsseldorf  
1955 „100 Jahre Gustav Grolmann“, Bagel-Verlag, Düsseldorf  
1957 „Wohltat der Natur“ (Angorakaninchen), Verlag für Wirtschaftspublizistik, Wiesbaden  
1957–58 „Die Sonnenfinsternis“ (um Swift)  
„Die Menschlichkeit“ (um Voltaire)  
„Die Reißleine“ (Andrees Nordpolfahrt), alle: Schriftreihe d. Rhein. Kultur-Archiv, Eltville  
1958 „Rheinland-Gardinen“ (Heinr. Schulte), Verlag für Wirtschaftspublizistik  
1959 „Krefeld, klassisch und anders“, Laumannsche Buchhandlung, Dülmen  
1961 „Adolph von Vagedes“, Henn-Verlag, Ratingen  
1962 „Krefeld zwischen den Zeiten“, Henn-Verlag, Ratingen  
1964 „Krefeld vom Römerkastell zur Großstadt“, Verlag J. v. Acken, Krefeld  
1965 „Die Gärten von Brühl“, Verlag Dumont-Schauberg, Köln  
1969 „Stationen“ (zum 70. Geburtstag des Dichters), Nylandstiftung

##### Zeitschriften:

- 1924/25 „Blätter des Aachener Stadttheaters“  
1926/29 „Max Franz, Hausblätter“, Godesberg  
1927/28 „Die Zeitlupe Krefeld“  
1931 „Westdeutsche Woche“, Schacht-Verlag, Bochum  
1932 u. folgende: „DAS TOR“, Düsseldorfer Heimatblätter  
1933 „Rheinische Blätter“, Koblenz  
1939/44 „Bühnenzeitung von Münster“  
1949/50 „Die neue Stadt“ (Architekten-Zeitung), Frankfurt/M.  
1952 „Frankfurter Neue Presse“  
1956–62 „Die Heimat“, Düsseldorf  
1964 „Neusser Jahrbuch“  
„Der Mittag“, Düsseldorf

ferner: In den Hausmonats-Schriften  
„Impressionen“ (Günnewig);  
„Die Palette“ (Breidenbacher Hof);  
„Die Lesewelt“, Deutscher Bücherbund

# Chronik der Tischgemeinschaften

## 10 Jahre Tischgemeinschaft Willi Weidenhaupt

Es war in den Frühlingstagen des Jahres 1972, als sich einige Heimatfreunde – zum Teil ehemalige Kollegen – zusammenfanden, um eine neue Tischgemeinschaft zu gründen. Die Erinnerungen an die gemeinsame berufliche Arbeit war ein Anlaß dazu.

Mit den Heimatfreunden Gebrüder Hans und Kurt Hölzer – Mitglieder seit April 1946 – verbanden sich: Franz Gockel (1/63), A. H. Weitz (4/63), Paul Hap (1/69), K. H. Dohmen (10/69), Carl Hoppe (4/71), L. A. Korfmann (4/71), Franz Blumenroth (4/72), Edmund Leppelmann (4/72) und Franz Wallraven (4/72).

Das war der Kern der neuen Tischgemeinschaft. Der Gründungstag wurde auf den 1. Juni 1972 festgelegt. Die Gründungsversammlung fand im Juli 1972 im „Hermann-Raths-Keller“ in Düsseldorf-Hamm statt. Bis dahin stießen noch die Heimatfreunde Dr. Peter Dietel (7/72), Mario Tranti (7/72) und Hans Wiatrowski (7/72) dazu.

Wir haben lange überlegt, welchen Namen unsere neue Tischgemeinschaft tragen sollte. Es gab schon so viele Tische mit originellen Bezeichnungen. Wir gaben uns einen Namen, der Bezug zum Heimatverein selbst hat, und so

Will Hanebal schuf das Tischzeichen – Reliefporträt von Willi Weidenhaupt



wählten wir „Willi Weidenhaupt“ nach dem Begründer und Erstpräsidenten.

Willi Weidenhaupt war ein fröhlicher, gläubiger und stets hilfsbereiter Mensch, der auch mit persönlichem Mut für andere eintrat. Im Zuge seiner Kontaktfreudigkeit und Heimatverbundenheit gründete er 1932 mit einigen Freunden den Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“, dessen erster Präsident er bis zu seinem Tode am 19. 6. 1947 gewesen ist.

Das Tischzeichen entwarf und schuf der jüngst verstorbene Bildhauer Will Hanebal, Meerbusch-Büderich. Es ist ein Reliefporträt von Willi Weidenhaupt nach einem alten Foto. Gegossen wurde es in Bronze von der Kunstgießerei H. Schmäke in Düsseldorf.

Die Tischgemeinschaft hat sich in den vergangenen zehn Jahren prächtig entwickelt. Sie zählt heute 78 Mitglieder – alles honorige Freunde! Die persönlichen Kontakte werden durch Zusammenkünfte vor den Jongesabenden, Wanderungen und Ausflüge mit Familie weiter gepflegt, ohne Unterschied auf Rang und Namen. Eine Gemeinschaft, die Freude schenkt.



Die Gründungsversammlung im Juni 1972

# Deutsch-amerikanische Beziehungen

Minister und Universität laden gemeinsam ein

*Die Düsseldorfer Jonges und der „Große Verein“ (St. Sebastianer) eröffnen im Herbst eine Cantador-Gedächtnisstätte. Die Vortragsreihe der Universität Düsseldorf verdient daher besondere Beachtung.*

Der Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes NW und die Universität Düsseldorf veranstalten erstmals gemeinsam eine Vortragsreihe mit dem Thema „Die deutsch-amerikanischen Beziehungen in der Bewährung“. In der gemeinsamen Einladung zu dieser Vortragsreihe heißt es: „Für die Bundesrepublik Deutschland und Europa ist das deutsch-amerikanische Verhältnis mit den darin enthaltenen politischen, geschichtlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen von grundlegender Bedeutung. Nach langer Zeit der guten Beziehungen haben sich in der Gegenwart in den USA und in Europa auch Unsicherheiten und kritische Fragen ergeben. In dieser Situation kann die Universität in Wahrnehmung ihres Bildungsauftrages Gelegenheit bieten, sich zu informieren, einander zuzuhören und Stellung zu beziehen.“

Für die wissenschaftliche Organisation zeichnet das Sozialwissenschaftliche Institut der Universität Düsseldorf (Prof. Dr. Heiner Flohr) verantwortlich. Insgesamt sind fünf Vorträge mit jeweils anschließender Diskussion vorgesehen:

*Montag, 10. Mai 1982, 18.00 Uhr*

Begrüßung: Rektor Prof. Dr. Peter Hüttenberger

Eröffnung: Minister Hans Schwier  
Prof. Dr. H. Rauter (Uni Düsseldorf): „Mißverständnisse zwischen Amerika und Europa in zwei Jahrhunderten“

*Montag, 17. Mai 1982, 18.00 Uhr*

Prof. Dr. H.-U. Wehler (Uni Bielefeld): „Der Einfluß der USA auf die Demokratie in Deutschland“

*Montag, 24. Mai 1982, 18.00 Uhr*

Prof. Dr. K. W. Deutsch (Harvard): „Die Außenpolitik der USA in Wandlung und Beständigkeit“

*Montag, 7. Juni 1982, 18.00 Uhr*

Prof. Dr. P. Schaal (FH Düsseldorf): „Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den USA und der Bundesrepublik Deutschland“

*Montag, 14. Juni 1982, 18.00 Uhr*

Prof. Dr. G. K. Romoser (University of New Hampshire): „Politische Kultur in Deutschland und in den USA“

Alle Veranstaltungen finden in der Universität Düsseldorf, Universitätsstr. 1, Gebäude 22.01 (Roy-Lichtenstein-Halle), Hörsaal 2 A, statt. Pkw-Zufahrt über Christophstraße und Himmelgeister Straße. Straßenbahnlinien 701, 703 und 704, Haltestelle Christophstraße; Buslinien 778 und 827, Haltestellen Universität West oder Mitte.

## Dr. Carl Vossen

Durch ein Versehen beim Umbruch ist in der Mai-Ausgabe des „TOR“ der Autor des Beitrags „Lästige Ausländer von der angere Sitt“ vergessen worden. Der aufschlußreiche Artikel stammt von Dr. Carl Vossen.

Wer nicht einseitig  
informiert sein will, braucht ein  
unabhängiges und  
überparteiliches Medium.  
Deshalb ist die  
Westdeutsche Zeitung  
unentbehrlich. In Düsseldorf  
und darüber hinaus.



**Die Überparteiliche.** In Düsseldorf, Krefeld, Wuppertal, Mönchengladbach.

## Veranstaltungen Juni 1982

Vereinsheim Brauereiausschank Schlösser, Altstadt 5

Dienstag, 1. Juni 1982, 20 Uhr, Schlösser

*„Das Münsterland lädt ein“*  
Präsentation des Fremdenverkehrsverbandes  
„Das Grüne Band im Münsterland“

Dienstag, 8. Juni 1982, 20 Uhr, Schlösser

*Zehnjähriges Bestehen der Tischgemeinschaft  
Willi Weidenhaupt*

Dienstag, 15. Juni 1982, 20 Uhr, Schlösser

Kuratorium Unteilbares Deutschland  
Referent: Bundestagsvizepräsident Heinrich Windelen

*Thema: Gedanken zum Tag der Deutschen  
Einheit*

### ABSOLUTE SPITZENPREISE

zahle ich für  
**Mehrfamilienhäuser  
im Stadtgebiet**  
für Anlagezwecke.  
Barzahlung und  
schnelle Kaufentscheidung.

**R. Theodor Niehaus**  
Händelstraße 22, 4000 Düsseldorf 13,  
Ruf 77 13 12 + 39 55 16

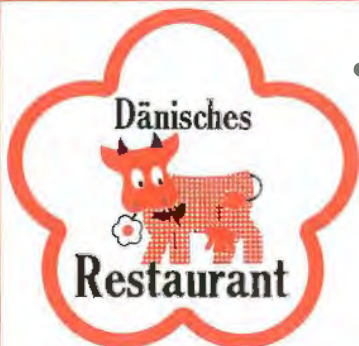


### Karl Buchheim

Kürschnermeister  
Meisterwerkstätten für feine  
Kürschnerarbeit  
Seit 1794 in Familienbesitz  
Neuanfertigungen  
Umarbeitungen, Reparatur-  
und Pelzpflegearbeiten

*individuell*

Düsseldorf, Talstraße 99, Tel. 34 65 32



**...wahrhaft  
königlich  
dänisch  
speisen -  
♥ im Kö-Center!**



Düsseldorf Königsallee 30 Eingang Königstraße Tel. 32 75 40

Dienstag, 22. Juni 1982, 20 Uhr, Schlösser  
Architekt Dr.-Ing. Edmund Spohr

*CHINA-Kulturrevolution 1966 miterlebt*  
Lichtbildervortrag mit Tondokumenten

Dienstag, 29. Juni 1982, 20 Uhr, Schlösser  
Rechtsanwälte Dr. Günter Tondorf und Karl-Bernd Wilke

*CHINA nach der Kulturrevolution*  
Bericht einer Fachstudienreise des Deutschen Strafverteidigervereins  
mit Lichtbildern

VORSCHAU JULI 1982

Dienstag, 6. Juli 1982, 20 Uhr, Schlösser  
Aufnahme neuer Mitglieder  
Presseschau von Ernst Meuser



Feine Uhren.  
Edler Schmuck.  
Diamanten.  
Silber.

Seit 1853

**JUWELIER  
KRISCHER**

Flinger Straße 3 - Düsseldorf  
Telefon 371904

## Brauereiausshank Schlösser

Inh. Heinz Weidmann

Rheinische Spezialitäten

Veranstaltungsräume für 10 bis 700 Personen,  
großer Parkplatz am Hause, Vereinsheim der  
„Düsseldorfer Jonges“ und vieler bekannter  
Vereine des Düsseldorfer Sommer- und Winter-  
brauchtums.

4000 Düsseldorf 1, Altstadt 5  
Tel. (02 11) 32 59 83

## Steinrück

BAUBESCHLAG

Wertvolle und edle Beschläge  
modisch und elegant, rustikal  
und extravagant im Studio für  
exklusive Beschläge

Hoffeldstraße 106 · 4000 Düsseldorf 1  
Telefon 67 4007

## HEWI

das konsequente Programm



Hoffeldstraße 106 · 4000 Düsseldorf 1 · Tel. 67 4007

**Carl Mumme & Co.**

Jalousie- und Rolladenfabrik

Fürstenwall 234 – Tel. 37 30 96  
Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu  
Elektr. Antriebe – Reparaturen

**ANTON POTTHOFF**

Holz- und Hallenbau · Zimmerei · Schreinerei  
Kunststoff-Fenster für Alt- und Neubauten  
bestens geeignet, eigene Anfertigung

Kölner Landstraße 18 · Tel. 784048

**-L.T.G.-**

**Leitungs- und Tiefbaugesellschaft**

m.b.H. & Co. K.G.

4040 Neuss 1  
Bataverstraße 86  
Tel. (021 01) 53053

4000 Düsseldorf 1  
Flingerbroich 2  
Tel. (02 11) 23 42 06



**PHILIPP  
LEHMANN**

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

**P. u. A.**

**HÜREN GmbH**

HEIZUNG - SANITÄR - LÜFTUNG  
MULTIBETON - Fußbodenheizung

Werftstr. 11 - Telefon 50 12 34/50 34 33

**ELEKTROARBEITEN**

Funk-Schnelldienst preiswert

Tel. 224148 **ROGGE** Tel. 224148

Elektroanlagen GmbH

Düsseldorf - Wilkesfurter Straße 16



**HUGO POHLMANN**

werkstatt für malerei  
und anstrich

frankenstraße 14 · düsseldorf  
ruf 43 43 21

**Fenster + Türen  
vom Meister am Ort.**

Fachgerechte Beratung. Komplette  
Montagen. Eigener Kundendienst.  
Vertrags-Partner führender Hersteller.

**Diedenhofen**

Bauelemente-Fachbetrieb

Weinheimer Straße 32 · 4000 Düsseldorf 1 (Eller)  
Tel. (02 11) 22 30 41-42



Heinrich Mai & Sohn  
Koppersstraße 21  
Postfach 11 07 40  
4000 Düsseldorf 11  
Telefon 02 11/50 70 18

# ARTHUR BRÜGGEMANN



Vertreter der Daimler-Benz AG



Düsseldorf  
Linienstr. 64-70 Tel. (0211) 78 02 91

Mettmann Hilden  
Seibelstr. 30 Niedenstr. 137  
Tel. (0 21 04) 2 40 51 Tel. (0 21 03) 5 30 71

**Verkauf Kundendienst**

(Fortsetzung von Seite VI)

23. März

**Gold und Silber für 24 Jonges**

Weidenhaupt erhielt Heine-Plakette

Stadtarchivar Dr. Hugo Weidenhaupt, Mitglied des Erweiterten Vorstands, der sehr viel im Stillen für die Düsseldorfer Jonges tat und vor allem zahlreiche

stadthistorische Beiträge lieferte, ist gestern abend auf der Jahreshauptversammlung von dem Heimatverein mit der Heinrich-Heine-Plakette ausgezeichnet worden. Wie ihn, ehrte Baas Hermann H. Raths noch 24 andere Jonges.

Die goldene Ehrennadel erhielten: Walter Engel, der sich „nebenbei“ stark in der Geschäftsstelle

## SONNENHERZOG

**Farben**

Herzogstraße 40  
4000 Düsseldorf 1  
Telefon 02 11 37 70 71

**Tapeten**

**Bodenbeläge**

**Dekostoffe**

**Künstlermalbedarf**

**Hobbyartikel**

**Werkzeuge**

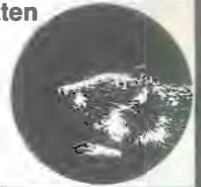
**Ungeziefer — Mäuse — Ratten**  
„ein tolles Ding!“

rufen Sie:

SCHÄDL.-BEK.-MEISTER

**KEMMERLING**

Schwerinstraße 52  
Ruf 49 32 26 + 49 94 32



## FLASBECK

Achsvermessung  
Bremsen- und  
Stoßdämpferdienst



Heerdtter Landstraße 245 · Telefon 50 11 91

## Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

**STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.**

Gravieranstalt · Schilderfabrik

Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 8 43 11



**BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN**

## Hobrecht-Epping

4000 Düsseldorf 1, Kirchfeld-  
str. 112 (am Fürstenplatz)  
Ruf 38 27 90



**Franz Busch KG.**

**Autoplanen  
Abdeckplanen  
Mietplanen  
Markisen**

**Mindener Straße 30  
Telefon 77 30 61/62**

engagiert, Franz Fangmann, dem die Tischgemeinschaft „Reserve“ manches zu danken hat, der frühere Geschäftsführer Josef ten Haaf, Stadtdechant Bernard Henrichs, Georg Kühn, der Tischbaas der „Hechte“, Theo Küpper, ebenfalls verdientes Mitglied der „Jöngkes“, Jonges-Vizebaas Kurt Monschau, der wahrscheinlich im Frühjahr 1983 die Nr. 1 des Vereins wird, und Wolfgang Schmitz, der Baas der mit 130 Köpfen größten Tischgemeinschaft „Schloßturn“.

Mit der Silbernen Ehrennadel wurden dekoriert: Dieter Arensman, Werner Daemisch, Peter Freusberg, Walter Götz, Heinz Heimann, Heribert Helm, Otto Hoppe, Theo Lücker, Kurt Schüring, Michael Teschen, Gerd Joachim Töpfer, Dr. Carl Vossen, Franz Wallraven, Alex Witte, Hans Henning v. Wolf und Eduard Martens.

Schatzmeister Georg Janik konnte im Kassenbericht vermelden, daß die jubilierenden Jonges sich trotz aller großen Ausgaben noch keineswegs verausgabt haben. Bei der großen Gratulationscour zum 50jährigen Jubiläum am nächsten Dienstagabend wird der Hauptmatador fehlen: Hermann Raths will dann, wie zu hören ist, auf hoher See schaukeln. Nun, ja, er ist auch genug gefeiert worden. hb.

(Westdeutsche Zeitung)

**» BENRATHER HOF «**

Königsallee Ecke Steinstraße, Tel. 32 52 18  
Inh. Bert Rudolph

Durch eigene Schlachtung und Metzgerei die gute bürgerliche Küche zu soliden Preisen!

Spezialausschank der Brauerei Schlösser GmbH

**Jetzt im Buchhandel: Die neue  
Amtliche Stadtkarte Düsseldorf  
Der aktuellste Stadtplan von  
Düsseldorf mit Umgebung** (s. Abb.)

**Düsseldorf**

Amtliche  
Stadtkarte

1:25 000



Maßstab 1 : 25 000,  
achtfarbiger Druck mit  
Straßenbahn-, Bus-,  
U-Bahn- und S-Bahn-  
Linien und Park-  
gelegenheiten

**Straßenverzeichnis von**  
Düsseldorf  
Dormagen  
Erkrath  
Grevenbroich\*  
Heiligenhaus\*  
Hilden  
Kaarst\*  
Langenfeld  
Meerbusch  
Mettmann\*  
Monheim  
Neuss  
Ratingen \* zum Teil



Preis als Faltkarte DM 7,50  
Preis in Buchform DM 12,00

Triltsch Verlag Düsseldorf · Herzogstraße 53



**ECHT** nur wir brauen

**DÜSSELDORFER**

**ALT**

